



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

UNIVERZITA  
J. E. PURKYNĚ  
V ÚSTÍ NAD LABEM



[www.tu-dresden.de](http://www.tu-dresden.de)

Informationen zum Projekt INPOK -  
Innovationspotenzial als Faktor zur Erhöhung der Konkurrenz-  
fähigkeit des sächsisch-böhmischen Grenzraums

Leadpartner: Univerzita Jana Evangelisty Purkyně  
v Ústí nad Labem

Partner: Technická univerzita v Drážďanech

Oblast podpory: Program Cíle 3 na podporu přeshraniční  
spolupráce mezi Českou republikou a  
Svobodným státem Sasko 2007-2013

Leadpartner: Jan Evangelista Purkyně Univerzita  
in Ústí nad Labem

Partner: Technische Universität Dresden

Gefördert durch: Ziel3-Programm zur Förderung der grenzüber-  
greifenden Zusammenarbeit 2007-2013  
zwischen dem Freistaat Sachsen und der  
Tschechischen Republik

Doba trvání / Projektlaufzeit: 01.10.2011 – 31.07.2014

Územní dopad /  
Projektarbeitsbereich: sächsisch-böhmischer Grenzraum  
česko-saské pohraničí  
(Euroregionen Elbe/Labe  
und Erzgebirge/Krušnohoří)

Rozpočet projektu / Projektbudget: 497 109,70 EUR



UJEP v Ústí nad Labem  
Přírodovědecká fakulta  
Katedra geografie  
České mládeže 8  
400 96 Ústí nad Labem

Tel.: + 420 475 285-723  
Fax: + 420 475 283-563  
E-Mail: [eva.berrova@ujep.cz](mailto:eva.berrova@ujep.cz)

[www.sci.ujep.cz](http://www.sci.ujep.cz)



TU Dresden  
Fakultät Maschinenwesen  
CIMTT Zentrum für Produktions-  
technik und Organisation  
01062 Dresden

Tel.: + 49 351 463-33265  
Fax: +49 351 463-37119  
E-Mail: [katja.lohse@tu-dresden.de](mailto:katja.lohse@tu-dresden.de)

<http://tu-dresden.de/cimtt>

## SÄCHSISCH-BÖHMISCHE INNOVATIONSBÖRSE

24.09.2012 im Technologie  
Zentrum Dresden (Standort Süd)  
Beginn: 13:00 Uhr

## ČESKO-SASKÁ INOVAČNÍ BURZA

24.09.2012 v Technologickém  
centru Drážďany-jih  
Začátek: 13:00 hod.

## **Ansprechpartner für die Innovationsbörse**

Technische Universität Dresden  
Fakultät Maschinenwesen, CIMTT  
Dipl.-Ing. Sylvia Franke-Jordan  
Dr. rer. nat. Katja Lohse  
Telefon: +49 351 463-37518 (Sekretariat)  
Fax: +49 351 463-37119  
Internet: <http://tu-dresden.de/cimtt>

TechnologieZentrumDresden  
Dr.-Ing. Bertram Dressel (Geschäftsführer)  
Dipl.-Kfm. Peter Brandl  
Telefon: +49 351 871-8665 (Sekretariat)  
Fax: +49 351 871-8734  
Internet: <http://www.tzdresden.de>

Univerzita Jana Evangelisty Purkyně v Ústí nad Labem  
Přírodovědecká fakulta  
Mgr. Eva Berrová  
Telefon: +420 475 285-723  
Fax: +420 475 283-563  
Internet: [www.sci.ujep.cz](http://www.sci.ujep.cz)

## **Redaktion**

Technische Universität Dresden  
Fakultät Maschinenwesen, CIMTT  
Dr. rer. nat. Katja Lohse  
E-Mail: [katja.lohse@tu-dresden.de](mailto:katja.lohse@tu-dresden.de)  
Telefon: +49 351 463-33265  
Fax: +49 351 463-37119  
Internet: <http://tu-dresden.de/cimtt>

## **Gestaltung**

Technische Universität Dresden  
Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity/  
Gruppe Gestaltung / Produktion  
Karl-Richard Breitling  
Tel.: +49 351 463-34227

## Vorwort

Anliegen unserer Innovationsbörse ist es, den Austausch zwischen Wissenschaftlern und Fachleuten aus KMU anzuregen, zu vertiefen und das Zustandekommen von Forschungsk Kooperationen zu fördern. Die Veranstaltung bietet einen lockeren Rahmen, um sich in kurzer Zeit über ein breites Spektrum innovativer Lösungen aus Wissenschaft und mittelständischer Wirtschaft zu informieren, persönliche Kontakte zu knüpfen oder spannende Ideen im Gespräch zu entwickeln.

Dank des Ziel3-Projektes der EU „INPOK Innovationspotenzial als Faktor zur Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit des sächsisch-böhmischen Grenzraums“, ist es erstmals möglich, die Veranstaltung grenzübergreifend mit Beteiligung von Ausstellern und Besuchern aus dem böhmischen Grenzraum durchzuführen.

Unter dem diesjährigen Thema „Herstellung und Verarbeitung innovativer Werkstoffe“ stellen 17 Forschungseinrichtungen und Unternehmen ihre Forschungsergebnisse und innovativen Lösungen vor. Auf den nachfolgenden Seiten präsentieren wir Ihnen Kurzbeschreibungen der Exponate und Kontaktdaten der Aussteller.

Möchten Sie als Besucher dabei sein? Dann füllen Sie einfach das beiliegende Anmeldeformular aus und senden es per Fax oder E-Mail an uns zurück. Die Teilnahme ist für alle Interessierten kostenfrei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und hoffen auf einen regen gegenseitigen Informations- und Wissensaustausch.

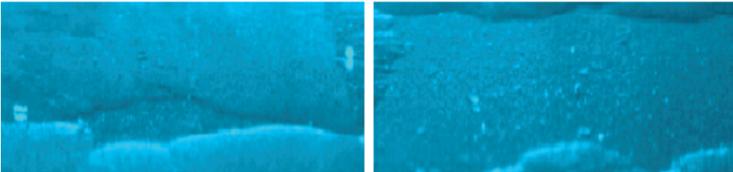


Prof. Dr.-Ing. Martin Schmauder  
Direktor CIMTT

# EISABWEISENDE BESCHICHTUNG AUF BAUTEILOBERFLÄCHEN

Betreiber von Anlagen im Außenbereich suchen verstärkt nach Lösungen, das witterungsbedingte Vereisen technischer Geräte zu verhindern. Ein mechanisches Enteisen ist aufwändig und verursacht zusätzliche Kosten. Abhilfe kann mit antiadhäsiven Beschichtungssystemen geschaffen werden.

An der Professur für Biomaterialien im Institut für Werkstoffwissenschaft der TU Dresden wurde ein dauerhaftes Beschichtungssystem entwickelt, mit dem es gelingt, eine flächige Vereisung von Bauteilen zu verzögern. Die Wirkung der Beschichtung resultiert aus der Interaktion mehrerer Effekte. In der Grundschicht verankerte funktionelle Gruppen wirken gefrierverzögernd. Durch ein gezielt eingebrachtes Oberflächenrelief werden die Strömungsbedingungen des angrenzenden umströmenden Mediums (Kühlwasser, Luftmassen) beeinflusst, was wiederum eine deutliche Gefrierpunktsenkung zur Folge hat.



*Abb.: Gefrierverhalten auf einem unbeschichteten und einem beschichteten Bereich eines Aluminiumbleches*

## **Kontakt**

TU Dresden, Institut für Werkstoffwissenschaft IfWW  
Ansprechpartnerin: Dr.-Ing. Ute Bergmann  
Telefon: +49 351 463-33895  
E-Mail: [Ute.Bergmann@tu-dresden.de](mailto:Ute.Bergmann@tu-dresden.de)

# GLEITLEISTEN AUF BASIS NACHWACHSENDER ROHSTOFFE

Durch die Verwendung eines hochgefüllten Compounds aus Haferspelzen in einer Matrix aus Kunststoff war es möglich, tribologisch hochbelastbare Führungs- und Stützelemente für Zug- und Tragmittel im Anwendungsfeld der Fördertechnik aus nachwachsenden Rohstoffen herzustellen. Die Werkstoffe weisen in Bereichen höherer tribologischer Belastungsintensitäten gegen die getesteten Reibpartner Vorteile hinsichtlich des Reibwertes und Verschleißes auf. Nach Testung verschiedener Haferspelzenanteile und Verarbeitungsgrade konnte nachgewiesen werden, dass Haferspelzen im Gegensatz zu anderen beim Spritzguss eingesetzten Naturstoffen bis zu einer Temperatur von 220°C stabil bleiben.

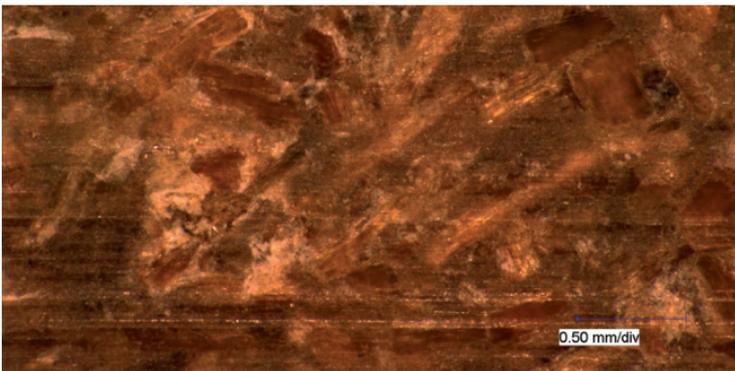


Abb.: Haferspelze, vergrößert, im Kunststoff

- ▶ Halbzeugverarbeitung
- ▶ Behälter-/Apparatebau
- ▶ Transparente Kunststoffe
- ▶ Wasser-/Labortechnik/Reinraumtechnik
- ▶ Halbleitertechnik/Photovoltaik
- ▶ Rohrleitungssysteme/Sonderformteile
- ▶ Musterbau/Rapid Prototyping

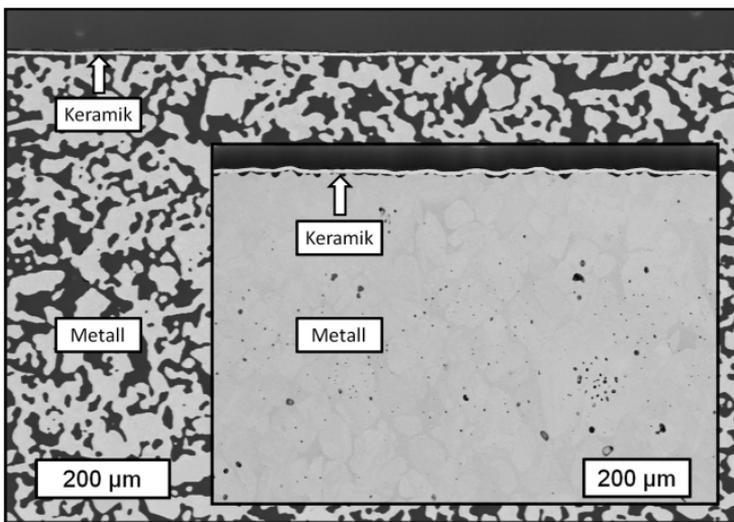


## Kontakt

Kunststofftechnik Weißbach GmbH  
Ansprechpartner: Peter Weißbach  
Telefon: +49 3725 346213  
E-Mail: [info@ktw-gornau.de](mailto:info@ktw-gornau.de)  
[www.ktw-gornau.de](http://www.ktw-gornau.de)

# METALL UND KERAMIK IM VERBUND

Die Verbindung von Metall und Keramik ermöglicht funktionelle Eigenschaftskombinationen wie leitend – isolierend, porös – dicht oder duktil – hart und bietet damit ein hohes Einsatzpotential in der Energie- und Umwelttechnik oder der Medizintechnik. Die Kombination papiertechnologischer Streichverfahren mit dem in der Pulvertechnologie etablierten Foliengießen ermöglicht die effektive Herstellung großflächiger Verbundfolien. Die Konsolidierung des Verbundes erfolgt durch eine gemeinsame Wärmebehandlung (Co-Sinterung). Somit kann auf aufwendige Fügeschritte im gesinteren Zustand verzichtet werden.



*Abb.: Rasterelektronenmikroskopaufnahmen von dünnen keramischen Funktionsschichten auf porösem bzw. dichtem metallischen Substrat nach der Co-Sinterung*

## **Kontakt**

Fraunhofer IKTS

Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Tim Slawik

Telefon: +49 351 2553-7951

E-Mail: [Tim.Slawik@ikts.fraunhofer.de](mailto:Tim.Slawik@ikts.fraunhofer.de)

## LIGNOTUBE – LIGHTWEIGHT WOODEN TUBES

LignoTUBE-Holzrohre sind Halbzeuge aus Echtholz, die leicht und gleichzeitig extrem belastbar sind. Durch materialeffizienten Einsatz des Rohstoffes Holz als Furnier ist LignoTUBE ein ökologisch vertretbares Produkt, dessen Materialeigenschaften mit herkömmlichen Halbzeugen aus Metall und Kunststoff vergleichbar sind. LignoTUBE-Holzrohre sind für unterschiedliche Anwendungen geeignet, wie z. B. Dekoelemente oder für konstruktive Zwecke. Technische Vorgaben wie Längenmaße und Durchmesser, als auch die Wahl des Deckfurniers sind individuell umsetzbar.



Abb.: LignoTUBE-Holzrohre

### **Kontakt**

TU Dresden, Institut Holz- und Papiertechnik  
Ansprechpartner: Curt Beck  
Telefon: +49 351 463-38039  
E-Mail: [Curt.Beck@tu-dresden.de](mailto:Curt.Beck@tu-dresden.de)

# HERSTELLUNG UND MODIFIZIERUNG VON GOLD- UND SILBER-NANOPARTIKELN

Molsurf liefert kundenspezifische Gold- und Silbernanopartikel. Typische Einsatzgebiete sind Analytik, Biosensorik (biokompatible Nanomarker), optische Filter, bildgebende Verfahren, Biomedizintechnik, Katalysatoren in der chemischen Industrie sowie Forschung und Entwicklung. Gold- und Silbernanopartikel besitzen ein definiertes optisches Absorptionsspektrum.

Weitere Produkte von Molsurf

- Erzeugung maßgeschneiderter Proteine und Mikroorganismen sowie Immobilisierung lebender Mikroorganismen
- Pyroelektrische Schichten für bioaktive Anwendungen
- Spezialausrüstungen für die Bioverfahrenstechnik

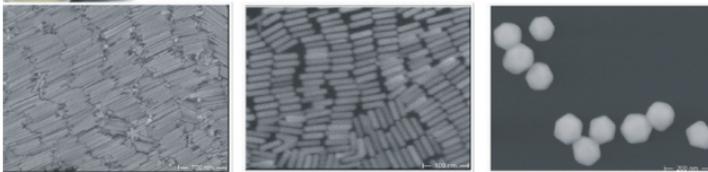


Abb.: Gold- und Silbernanopartikel

## Kontakt

MOLSURF GmbH & Co. KG  
Ansprechpartner: Steffen Johne  
Telefon: +49 351 88 38 3106  
E-Mail: [info@molsurf.de](mailto:info@molsurf.de)

# GEGOSSENE LAMINIERWERKZEUGE

Die in jüngster Zeit aufgetretene Verknappung und Verteuerung metallischer Rohstoffe erfordert zwingend Maßnahmen zur Erhöhung der Materialeffizienz.

Durch Gießen von Laminierwerkzeugen statt des derzeit üblichen Zerspanens aus dem massiven Aluminiumblock lassen sich bis zu 90% der bisher notwendigen Fräsleistungen einsparen. In gleicher Größenordnung wird der Materialeinsatz reduziert.

Das Urformen ermöglicht weiterhin die problemlose Integration von konturparalleler Temperierung des Laminierwerkzeuges und damit eine wesentlich energieeffizientere Produktion.



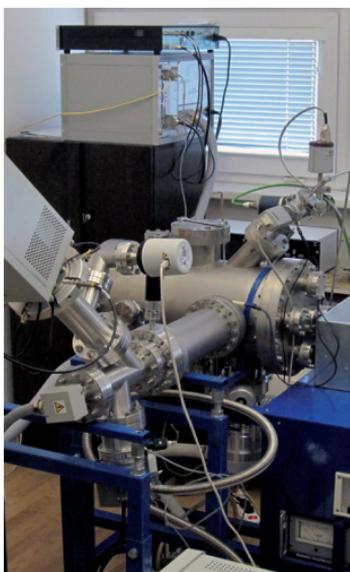
*Abb.: Beispiel einer gegossenen Werkzeughälfte*

## **Kontakt**

Direkt Form Projektgesellschaft mbH  
Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Ralf Wagner  
Telefon: +49 3731 79838-100  
E-Mail: [rwa@direktform.de](mailto:rwa@direktform.de)

# PLASMAFUNKTIONALISIERUNG VON OBERFLÄCHEN

In den Laboren der Naturwissenschaftlichen Fakultät der J. E. Purkyně Universität in Ústí nad Labem können wir Oberflächen mit unterschiedlichen Eigenschaften (katalytisch, photokatalytisch, hydrophob, hydrophil) modifizieren sowie organische und anorganische dünne Schichten auf verschiedene Materialien aufbringen. Unsere Anlagen können folgende Sputtervarianten realisieren: DC-, HF-, Magnetron-, reaktives sowie pulsed Sputtering. Außerdem steht uns ein FBR-Reaktor zur Abscheidung organischer dünner Schichten und eine Ionenstrahlanlage für Oberflächenmodifizierungen zur Verfügung. Das vorhandene technologische Angebot wird durch Analysemöglichkeiten der Struktur und chemischen Zusammensetzung von Oberflächen (SIMS, XPS, XRD, Zeta potential) vervollständigt.



## Kontakt

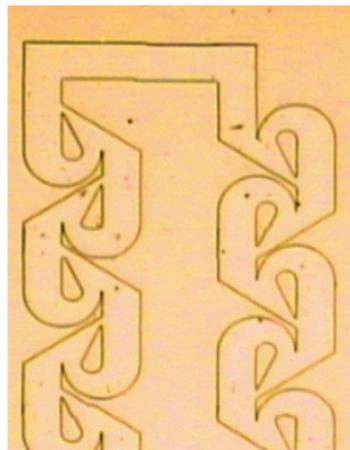
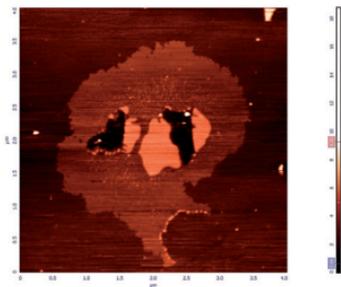
Přírodovědecká fakulta,  
Univerzita J. E. Purkyně Ústí nad Labem  
Ansprechpartner: Assoc. Prof. Jaroslav Pavlík  
Telefon: +420 47528 3321  
E-Mail: [jaroslav.pavlik@ujep.cz](mailto:jaroslav.pavlik@ujep.cz)

# NANO(BIO)TECHNOLOGIE UND ENTWICKLUNG VON BIOSENSOREN

In unseren Laboren können wir die Synthese und Biofunktionalisierung von Metall, Polymeren und Compositwerkstoffen mit Nanopartikeln für die Entwicklung von sensiblen microfluidic-basierten Biosensoren durchführen.

Weiterhin werden verschiedene biologische Objekte und Prozesse auf der Ebene eines Einzelmoleküls in dessen ursprünglicher Umgebung durch Rasterkraftmikroskopie (AFM) erforscht. Folgende analytische Methoden sind verfügbar: Spektroskopie (UV-Vis, FTIR), Fluoreszenzspektroskopie, DLS, zeta-potential und elektrochemische Messungen, bio-AFM.

Zudem setzen wir verschiedene Anlagen zur Weiterentwicklung der Mikrofluidik ein: Elektronenstrahlolithographie (EBL), UV-Photolithographie, Trockenätzen (RIE), Magnetron sputtering.



## Kontakt

Přírodovědecká fakulta,  
Univerzita J. E. Purkyně Ústí nad Labem  
Ansprechpartner: Assoc. Prof. Jaroslav Pavlík  
Telefon: +420 47528 3321  
E-Mail: [jaroslav.pavlik@ujep.cz](mailto:jaroslav.pavlik@ujep.cz)

# BRANDFRÜHERKENNUNGSSYSTEM PYROVIEW / PYROSOFT FDS

Mithilfe einer Systemlösung bestehend aus mehreren hochauflösenden Infrarotkameras und Spezialsoftware können automatisiert Gebäude und Anlagen überwacht und vor Bränden geschützt werden. Das System ist variabel und kann an verschiedenste Umgebungsparameter und individuelle Kundenwünsche angepasst werden. Das Brandfrüherkennungssystem kann in verschiedensten Branchen eingesetzt werden. Lagerhallenüberwachung und Verkehrsmonitoring sind Beispiele, selbst Städte und Wälder können damit sicherer gemacht werden.

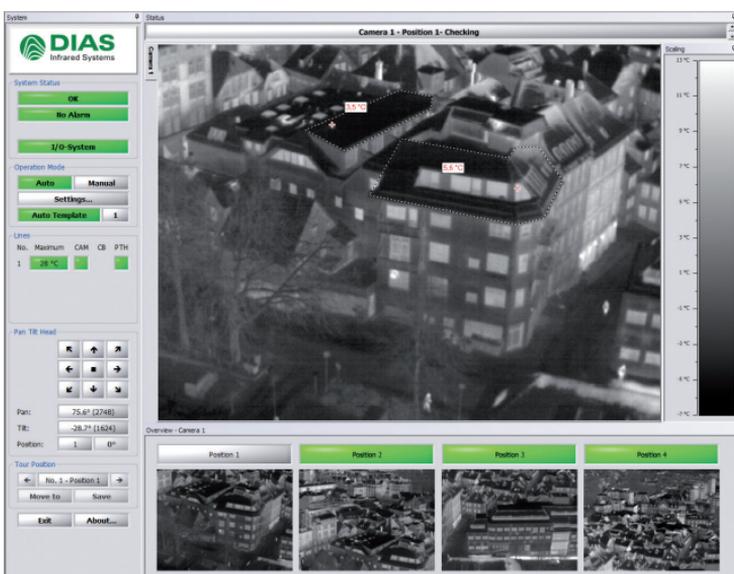


Abb.: Überwachung der Stadt Bergen mit einem Brandfrüherkennungssystem von DIAS Infrared

## Kontakt

DIAS Infrared GmbH

Ansprechpartner: Dr. Frank Nagel (Vertriebsleiter)

Telefon: +49 351 871-7228

E-Mail: [f.nagel@dias-infrared.de](mailto:f.nagel@dias-infrared.de)

# VOM BLECH ZUM PROFIL

Das Gleitziehbiegen ist ein alternatives Verfahren zur Herstellung von kaltgewalzten Profilen. In einem Forschungsprojekt werden zum Jahresende wissenschaftlich fundierte Ergebnisse erwartet, die die Basis für eine vermarktungsfähige Gleitziehbiegeanlage schaffen. Mit der Anlage können dann standardisierte und nichtstandardisierte Profile für kleine Stückzahlen hergestellt werden. Dabei lassen sich durch ein mehrteiliges Werkzeug ohne größeren Rüstaufwand Profilmfamilien (unterschiedliche Profilbreiten und -höhen) herstellen, die auch über den Querschnitt veränderbar sind.

## Anwendungsfelder

Die Profile sind in nahezu allen Branchen einsetzbar.  
Beispiele:

- Fahrzeugbau
- Schiffbau
- Sanitär und Heizung
- Möbelindustrie

## Angebot

Am Institut steht ein Messsystem (AutoGrid®) zur Ermittlung von Formänderungs- und Deformationskenngrößen zur Verfügung. Mittels der Methode der Visioplastizität kann eine Beurteilung der Materialbeanspruchung erfolgen. Für das Gleitziehbiegen von Blechen sind die Bandkantendehnung und die Blechdickenveränderung wichtige Einflussgrößen.

## Kontakt

TU Dresden, Institut für Festkörpermechanik  
Ansprechpartner: Dr. Dietmar Süße  
Telefon: +49 351 463-36268  
E-Mail: [dietmar.suesse@tu-dresden.de](mailto:dietmar.suesse@tu-dresden.de)

# TECHNOLOGIE.DATEN. MANAGEMENT

Die Nutzung bestehender Erfahrungen über die Wirkzusammenhänge der eigenen Produktion ist Voraussetzung für eine schnelle und kostengünstige Bearbeitung neuer Aufträge. Leider sind diese Erfahrungen häufig schlecht bzw. gar nicht dokumentiert oder, vor allem bei neuen Technologien, noch gar nicht vorhanden.

Mit der am Institut für Werkzeugmaschinen und Steuerungstechnik der TU Dresden entwickelten und zusammen mit der Symate GmbH vertriebenen Softwarelösung Detact und individuellen Dienstleistungen können Einfluss- und Störfaktoren auf Produktqualität und Ressourceneffizienz ermittelt werden. Auf dieser Basis lassen sich passende Prozessparameter finden und anpassen sowie letztendlich Produktionsprozesse optimieren.



*Abb.: Detact im Einsatz*

## **Kontakt**

Symate GmbH, c/o TU Dresden  
01062 Dresden

Ansprechpartner: Dr.-Ing. Hajo Wiemer

Telefon: +49 351 463-32004

E-Mail: [hajo.wiemer@symate.de](mailto:hajo.wiemer@symate.de)

[www.symate.de](http://www.symate.de)

# ZENTRUM TECHNISCHES DESIGN

Das Zentrum für Technisches Design ist eine Arbeitsgruppe am Lehrstuhl Konstruktionstechnik/CAD. Wir verbinden Design mit Konstruktion und übersetzen Innovationen aus der Werkstoffforschung in erlebbare Produkte. Unter anderem entwerfen wir Anwendungslösungen elastomerer Nanokomposite für das Leibniz-Institut, LED-Leuchtenkonzepte für Audi oder auch das dargestellte Fahrzeugkonzept für einen Hochgeschwindigkeitszug auf Basis von Organoblechen. Ein Ansatz, die ausgereizte Aluminium-Wagenkasten-Bauweise moderner Züge in Exterieur und Interieur weiterzudenken.



Abb.: Zuginterieur auf Basis von Organoblechen

## Kontakt

TU Dresden, Zentrum für Technisches Design  
Ansprechpartner: Dr. Jens Krzywinski  
Telefon:+49 351 463-35750  
E-Mail: [jens.krzywinski@tu-dresden.de](mailto:jens.krzywinski@tu-dresden.de)

# DEHNBARE, FLEXIBLE UND DRUCKBARE MAGNETISCHE SENSOREN

Magnetische Sensoren, die sich noch nach ihrer Herstellung beliebig verformen lassen, bieten einen entscheidenden Vorteil gegenüber herkömmlichen, starren Sensorarchitekturen. Zum einen können sie an kritischen Punkten in elektrischen Maschinen und Antrieben eingesetzt werden, die aufgrund ihrer Geometrie sonst nicht erreichbar sind. Zum anderen ergeben sich neuartige Anwendungsgebiete, wie zum Beispiel die magnetische Durchflusszytometrie.

Um ein breites Anwendungsspektrum abzudecken werden sowohl Hall- als auch magnetoresistive Sensorsysteme entwickelt. Des Weiteren werden Magnetfeldsensoren vorgestellt, die als Anstrich auf beliebigen Oberflächen aufgetragen werden können.

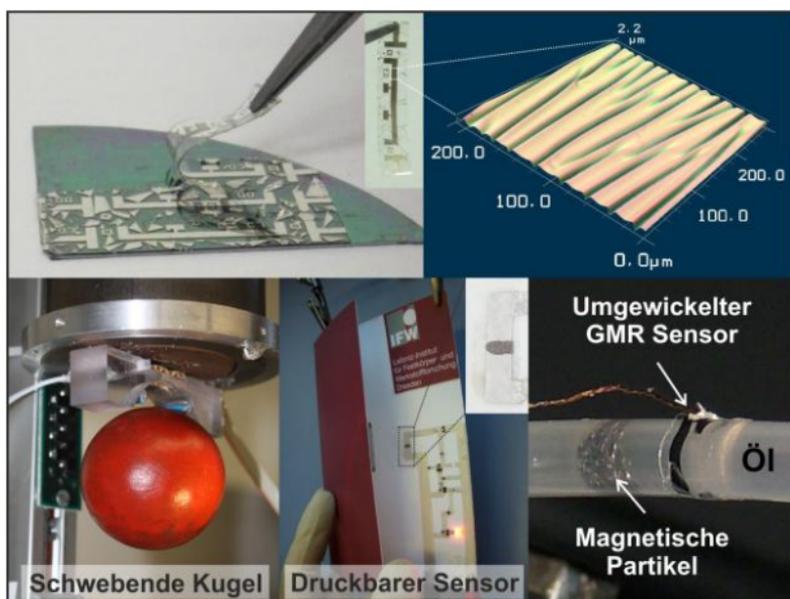


Abb.: Formbare magnetische Sensoren

## Kontakt

IFW Dresden, Institut für Integrative  
Nanowissenschaften  
Ansprechpartner: Dr. Denys Makarov  
Telefon: +49 351 4659 648  
E-Mail: [d.makarov@ifw-dresden.de](mailto:d.makarov@ifw-dresden.de)



Leibniz-Institut  
für Festkörper- und  
Werkstoffforschung  
Dresden



# MATERIALFORSCHUNGSVERBUND DRESDEN

## **Wir bündeln die Kompetenz der Dresdner Materialforschung.**

Der 1993 gegründete Materialforschungsverbund Dresden (MFD) e. V. ist heute ein anerkannt gemeinnütziger Verein von 20 universitären, außer-universitären und Industrie- Forschungseinrichtungen, die auf den Gebieten Werkstofftechnik und Materialwissenschaft tätig sind. Das Forschungsspektrum seiner Mitgliedsinstitute umfasst nahezu alle Materialklassen - von den Metallen und Legierungen über die Polymere bis hin zu Keramik, Natur- und Verbundwerkstoffen. Tiefe Temperaturen und hohe Magnetfelder kommen ebenso zum Einsatz wie beispielsweise Oberflächen-, Schicht- und Leichtbautechnologien. Dabei werden nicht nur Grundlagen erforscht, sondern Entwicklungen häufig bis zum prototypischen Bauteil vorangetrieben.

## **Zwanzig Institute ein Verbund – MFD.**

Die MFD-Mitgliedsinstitute verfügen über ein Budget von ca. 300 Mio. Euro und beschäftigen über 2.000 Materialforscher und Techniker. Sie arbeiten eng mit der Industrie zusammen.



Materialforschungsverbund  
Dresden

## **Kontakt**

MFD - Materialforschungsverbund Dresden e. V.  
Ansprechpartnerin: Dr. Kerstin Dittes  
Telefon: +49 351 46 59 283/217  
E-Mail: [dittes@mfd-dresden.de](mailto:dittes@mfd-dresden.de)  
[www.mfd-dresden.de](http://www.mfd-dresden.de)

# DAS ENERGIEPOTENZIAL DER SONNE OPTIMAL NUTZEN! – MIT DEM EU-FÖRDERPROJEKT ENA1

ENA1 ist ein Ziel3-Projekt zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik.

Projekthalte:

- Förderung des innovativen Einsatzes (insbesondere in der Gebäudeintegration) von Photovoltaik, Solarthermie und Solartechnik in der sächsisch-tschechischen Euroregion
- Wissensvermittlung, Erfahrungsaustausch und Unterstützung bei der Suche nach regionalen Ansprechpartnern aus der Solarbranche über die Internetseite: [www.ena1.eu/de](http://www.ena1.eu/de)

Zielgruppen:

- Hausbesitzer und interessierte Privatpersonen
- Architekten und Ingenieure
- Unternehmen und Gemeinden



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti

## Kontakt

Europäische Forschungsgesellschaft  
Dünne Schichten e.V. (EFDS)

[www.ena1.eu/de](http://www.ena1.eu/de)

Ansprechpartnerin: Linda Kriusk

Telefon: +49 351 871-8372

E-Mail: [kriusk@efds.org](mailto:kriusk@efds.org)

# KONTAKTZENTRUM FÜR SÄCHSISCH-TSCHECHISCHE WIRTSCHAFTSKOOPERATION

Das Kontaktzentrum für Sächsisch-Tschechische Wirtschaftskooperation unterstützt die Mitgliedsunternehmen der IHK Dresden bei ihren grenzüberschreitenden gewerblichen Aktivitäten: Es stellt Informationen über rechtliche Besonderheiten Tschechiens zur Verfügung, vermittelt Geschäftskontakte, berät bei der Unternehmensgründung und gibt Auskunft über Fördermöglichkeiten.

Tschechische Unternehmen werden bei der Suche nach Geschäftspartnern in Sachsen unterstützt.



## **Kontakt**

Industrie- und Handelskammer Dresden

Ansprechpartnerin: Dorit Pelz

Telefon: +49 351 2802-185

E-Mail: [pelz.dorit@dresden.ihk.de](mailto:pelz.dorit@dresden.ihk.de)

Ansprechpartner: Michal Kopriva

Telefon: +49 3583 5022-34

E-Mail: [kopriva.michal@dresden.ihk.de](mailto:kopriva.michal@dresden.ihk.de)

# TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSBERATUNG DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER DRESDEN

Im Rahmen ihres Dienstleistungsangebotes unterstützt die Industrie- und Handelskammer Dresden den Technologietransfer aus Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in die Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie zwischen den Unternehmen. Sie berät Existenzgründer und Unternehmen zum Innovationsmanagement und zur Innovationsfinanzierung.

## Schwerpunkte

- Beratung zu betrieblichen FuE-Vorhaben
- Unterstützung beim Technologietransfer
- Vermittlung von Technologie- und Kooperationsangeboten
- Vermittlung von Kontakten zu FuE-Einrichtungen
- Unterstützung bei technologieorientierten Unternehmensgründungen
- Beratung zu Technologieförderprogrammen und anderen Finanzierungshilfen
- Initiierung von FuE-Verbundprojekten
- Auskünfte zu Patenten und anderen Schutzrechten
- Auskünfte zur Konformitätsbewertung und zur CE-Kennzeichnung

## Kontakt

Industrie- und Handelskammer Dresden, Referat UTS  
Ansprechpartner: Dr. Peter Baumann  
Telefon: +49 351 2802-127  
E-Mail: [baumann.peter@dresden.ihk.de](mailto:baumann.peter@dresden.ihk.de)

# PATENTINFORMATIONSZENTRUM DRESDEN

Das Patentinformationszentrum (PIZ) Dresden ist als Einrichtung der TU Dresden und als Kooperationspartner des Deutschen Patent- und Markenamtes kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen zu den gewerblichen Schutzrechten.

Insbesondere Forscher, sowie kleine und mittlere Unternehmen werden bei der Arbeit mit Patenten, Gebrauchsmustern, Marken und Geschmacksmustern (Designs) und auf dem Weg von der Idee bis zur Schutzrechtsanmeldung mittels eines umfangreichen Dienstleistungsangebotes begleitet.



## **Kontakt**

Technische Universität Dresden,  
Patentinformationszentrum  
Standort: 01069 Dresden,  
Zellescher Weg 19, Andreas-Schubert-Bau, 1. Etage  
Ansprechpartner: Matthias Knöbel  
Telefon: +49 351 463-32791  
E-Mail: [piz@tu-dresden.de](mailto:piz@tu-dresden.de)

# ANGEBOTE ZUR GESTALTUNG SICHERER UND WETTBEWERBS- FÄHIGER ARBEIT

Mit der richtigen Strategie und einer guten Organisation können sich kleine und mittlere Unternehmen im Wettbewerb um lukrative Aufträge individuelle Vorteile verschaffen. Dabei spielt die attraktive Gestaltung von Arbeitsplätzen zur Gewinnung von Fachkräften und zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit eine zunehmend größere Rolle.

Der Check „Guter Mittelstand: Erfolg ist kein Zufall“ ist ein kostenloses Instrument, welches Handlungsmöglichkeiten aufzeigt, um wesentliche unternehmerische Herausforderungen wie Innovation, Finanzierung und Fachkräftebindung zu bewältigen. Gleichzeitig kann der Check auch als Einstieg in den Organisationsteil der für alle Unternehmen verpflichtenden Gefährdungsbeurteilung genutzt werden.

Den Check können Sie am Informationsstand testen. Entwickelt wurde er in Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Praktikern der Initiative Neue Qualität der Arbeit. ([www.offensive-mittelstand.de](http://www.offensive-mittelstand.de)). Im Rahmen des regionalen Transfers stellt die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin den Check der betrieblichen Praxis vor.

**b a u a :**

Bundesanstalt für Arbeitsschutz  
und Arbeitsmedizin

## **Kontakt**

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin  
Standort Dresden: Regionaler Transfer, Branchen

Ansprechpartnerin: Dr. Julia Lohscheidt

Telefon: +49 351 56395452

E-Mail: [lohscheidt.julia@buaa.bund.de](mailto:lohscheidt.julia@buaa.bund.de)

Veranstaltungshinweis:

# **DIGITALE ERGONOMIE – RECHNERUNTERSTÜTZTE GESTALTUNG ERGONOMISCHER PRODUKTE UND ARBEITSSYSTEME**

Informationsveranstaltung am 14.11.2012,  
13:00 Uhr bis 16:00 Uhr in der Bundesanstalt  
für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)  
Fabricestraße 8, 01099 Dresden

## **Inhalt:**

Rechnergestützte Methoden der Ergonomie bieten ein großes Potenzial zur Gestaltung gebrauchstauglicher Produkte sowie sicherer, gesunder und wettbewerbsfähiger Arbeitssysteme. Im vorliegenden Seminar werden aktuelle rechnergestützte Werkzeuge vorgestellt und Einsatzbereiche diskutiert. Zwei Praxisvorträge zeigen jeweils ein Beispiel für digitale Ergonomie in der Produkt- und in der Prozessgestaltung.

## **Zielgruppen:**

Planer, Konstrukteure, Sicherheitsingenieure  
Für Ihre Teilnahme erhalten Sie einen VDSI-  
Fortbildungspunkt (Thema "Arbeitsschutz").

## **Hinweis:**

Anmeldung bis 13.11.12 unbedingt erforderlich.  
Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

## **Referenten:**

Frau Dr. Kamusella, Professur für Arbeitswissenschaft,  
TU Dresden; Herr Thomas Härtel, Institut für Mecha-  
tronik, Chemnitz; Herr Dr. Wischniewski, BAuA

**b a u a :**

Bundesanstalt für Arbeitsschutz  
und Arbeitsmedizin

## **Kontakt und Anmeldung:**

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin  
Standort Dresden

Ansprechpartnerin: Regina Thorke

E-Mail: [thorke.regina@buaa.bund.de](mailto:thorke.regina@buaa.bund.de)



# WEGBESCHREIBUNG ZUM VERANSTALTUNGSORT

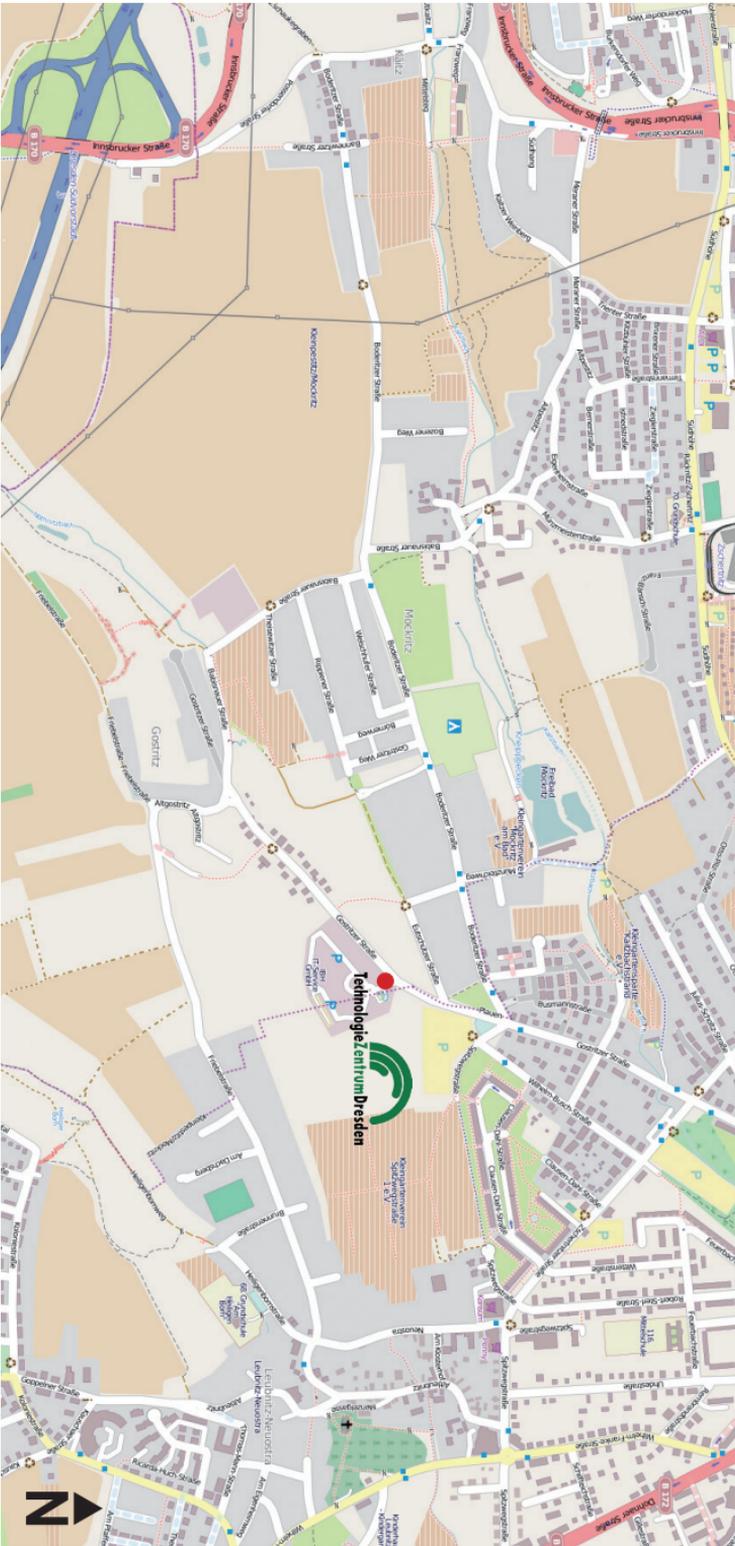
Das **TechnologieZentrumDresden** befindet sich in der **Gostritzer Str. 61, 01217 Dresden**. Die Innovationsbörse wird in der Konferenzetage des Hauptgebäudes stattfinden (weißer Neubau parallel zur Straße). An der Stirnseite ist die Rezeption zur Anmeldung.

## Von der Autobahn A17:

- Verlassen Sie die A17 an der Anschlussstelle Dresden Südvorstadt.
- Fahren Sie stadteinwärts, an der nächsten Ampel links abbiegen (Richtung Coschützer Gewerbegebiet), nach der Kreuzung sofort rechts abbiegen.
- Biegen Sie an der folgenden T-Kreuzung nach rechts ab.
- Folgen Sie der Hauptstraße für etwa 2 km. An der nächsten Kreuzung mit einer von links kommenden Vorfahrtsstraße fahren Sie gerade aus und biegen nach ca. 700 m kurz vor einer Bushaltestelle rechts in den Münzteichweg ab.
- Folgen Sie der Straße (Linkskurve) bis zur nächsten T-Kreuzung und biegen Sie dort rechts ab. Die Gebäude des TechnologieZentrumDresden befinden sich nach etwa 100 m auf der linken Seite.
- Parkplätze gibt es auf dem Firmengelände oder den Seitenstraßen davor.

## Mit dem Zug:

- Verlassen Sie den Hauptbahnhof durch den Ausgang Bayrische Straße.
- Nehmen Sie an der Haltestelle Hauptbahnhof Friedrich List Platz den Stadtbus 66 Richtung Dresden Mockritz und steigen Sie an der Haltestelle Münzteichweg aus. Von dort sind es nur noch 5 min Fußweg.
- Alternativ nehmen Sie den Stadtbus 66 Richtung Dresden Coschütz und steigen an der Haltestelle Südhöhe um in den Stadtbus 63 Richtung Bonnewitz und verlassen diesen ebenfalls an der Haltestelle Münzteichweg.
- Für Ihre Planung finden Sie die Verbindungsauskunft der Dresdner Verkehrsbetriebe unter: [www.dvb.de/de/Fahrplan/Verbindungsauskunft](http://www.dvb.de/de/Fahrplan/Verbindungsauskunft).



Daten von OpenStreetMap - veröffentlicht unter CC-BY-SA 2.0

# ANMELDEFORMULAR

## Sächsisch-böhmische Innovationsbörse

**Datum:** 24. September 2012

**Beginn:** 13:00 Uhr

**Ort:** TechnologieZentrumDresden  
(Standort Süd),  
Gostritzer Str. 61-63  
01217 Dresden

### Persönliche Angaben:

Name:

.....

Vorname:

.....

Titel:

.....

Unternehmen/Organisation:

.....

.....

Anschrift:

.....

.....

E-Mail:

.....

Tel.:

.....

Ihre Angaben werden nur für die Organisation der  
Veranstaltung genutzt.

- Ja, ich habe Interesse an der Veranstaltung  
und melde mich an.
- Nein, ich kann leider nicht an der  
Veranstaltung teilnehmen.

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung bis zum  
14.09.2012 per E-Mail oder Fax an [cimtt@mailbox.tu-  
dresden.de](mailto:cimtt@mailbox.tu-dresden.de) bzw. +49 351 463-37119.

